

Inhalt

1. Das Land Frankreich: Naturräumliche Vielfalt und heterogene Wirtschaftsstruktur	9
2. Die Entstehung des Wirtschaftsraumes und des zentralistischen Verwaltungsprinzips	14
2.1. Französische Revolution und napoleonische Ära als Ansatzpunkte für den Staatszentrismus	16
2.2. Zentralismus und Dezentralisierungsbestrebungen nach dem Zweiten Weltkrieg	22
3. Allgemeine Grundzüge der Bevölkerungsstruktur	29
3.1. Stagnierende Bevölkerungszahlen seit Beginn des 19. Jahrhunderts	30
3.2. Ungleiche Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsdichte, hohe Mobilität	36
3.3. Rascher Wandel der Erwerbsstrukturen nach dem Zweiten Weltkrieg	45
4. Frankreich: Gestern Agrarland, heute fünftgrößte Industrienation der Erde	50
4.1. Allgemeine Merkmale der französischen Industriestruktur	51
4.2. Paris und die Ile-de-France – wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Frankreichs	57
4.2.1. Hauptstadt seit fast 1500 Jahren	57
4.2.2. Entleerung der Innenstadt, Konzentration der Bevölkerung in den Außenbezirken, Konzeptionen der Raumplanung	59
4.2.3. Das wirtschaftliche Übergewicht der Ile-de-France	65
4.2.4. Paris und das untere Seine-Tal – Entwicklungsachse und Verbindung zum Meer	71
4.3. Kohle und Textil – Grundpfeiler des nordfranzösischen Industriereviers	74
4.3.1. Nationale Grenzen durchschneiden einen wirtschaftlichen Aktivraum	74
4.3.2. Der Großraum Lille – Roubaix – Tourcoing – Zentrum der Textilindustrie	76
4.3.3. Die Wirtschaftsstruktur der PR Nord – Pas-de-Calais und die künftige Entwicklungsplanung	82
4.4. Die Schwerindustrie Lothringens – Sorgenkind der französischen Planung	83
4.4.1. Rascher Aufschwung im 19. Jahrhundert	83
4.4.2. Standortnachteile als Ursache der heutigen Krise	87

4.5.	Lyon – Grenoble – Saint-Etienne: wirtschaftlicher Aktivraum im Südosten	90
4.5.1.	Traditionelle Industriestrukturen im Rhône-Isère-Gebiet: Seidenverarbeitung, Lederverarbeitung, Bergbau	90
4.5.2.	Kontraste in der heutigen Wirtschaftsstruktur	97
4.6.	Marseille, Wirtschaftsmetropole am Mittelmeer	101
4.6.1.	Die Provence – Alterssitz der Franzosen	101
4.6.2.	Marseille – wechselhafte Funktionen in der Geschichte	103
4.6.3.	Fos – Europort des Südens	106
4.7.	Industrialisierungsbestrebungen in ländlichen Räumen, Ausbau traditioneller Industriegebiete	112
4.7.1.	Toulouse und Lacq – Industriezentren im Südwesten	112
4.7.2.	Nantes – Saint Nazaire: Industriepol im Westen	113
4.7.3.	Industrielle Schwerpunktförderung in der Bretagne	116
4.7.4.	Reindustrialisierungsbestrebungen im Limousin	118
4.7.5.	Die Industrie im Oberelsaß und im französischen Jura	121
4.8.	Hat die „Décentralisation“ versagt?	123
5.	Frankreichs Landwirtschaft im Umbruch	124
5.1.	Regionale Differenziertheit als Ausdruck natürlicher und historischer Einflußfaktoren	125
5.2.	Agrarische Intensivräume im Pariser Becken	140
5.2.1.	Die Beauce, Kornkammer des Landes	140
5.2.2.	Die Picardie, Zentrum des Zückerrübenbaus	146
5.3.	Intensivierungsbestrebungen in der französischen Landwirtschaft	151
5.3.1.	Die Bretagne – Entwicklung zum agrarischen Intensivraum nach dem Zweiten Weltkrieg	151
5.3.2.	Das Niederlanguedoc – Rekultivierung und Intensivierung durch Bewässerung	157
5.3.3.	Meliorations- und Kolonisationsbemühungen auf Korsika	163
5.4.	Die Gebirgslandschaften – landwirtschaftliche Problemgebiete	169
5.4.1.	Bevölkerungsentleerung im Zentralmassiv, Intensivierung der Viehwirtschaft	169
5.4.2.	Die Transhumanz – typische Viehhaltungsform mediterraner Gebirgslandschaften	175
5.5.	Gebiete mit Sonderkulturen und Sonderformen der landwirtschaftlichen Nutzung	179
5.5.1.	Frankreich – größter Weingarten Europas	179
5.5.2.	Obst, Gemüse, Reis – Sonderkulturen im Rhôneetal	188
5.5.3.	Sonderform der agrarischen Nutzung: die Teichwirtschaft	193
5.6.	Wandel und Beharrung im ländlichen Frankreich	197

6.	Der Fremdenverkehr, wichtige Devisenquelle der Wirtschaft	198
6.1.	Allgemeine Strukturmerkmale des Fremdenverkehrs in Frankreich	199
6.2.	Die klassischen Fremdenverkehrszentren	207
6.2.1.	Die Riviera – Treffpunkt des Großkapitals im 19. Jahrhundert	207
6.2.2.	Schwerpunktverlagerung in der Biscaya-Bucht	216
6.2.3.	Die normannische Küste – Badestrand von Paris	220
6.3.	Moderne Bestrebungen zur Aktivierung des Fremdenverkehrs	222
6.3.1.	Die Languedoc-Küste, Fremdenverkehrslandschaft aus der Retorte	222
6.3.2.	Zunehmende Bedeutung des Wintertourismus und des Wintersports	228
6.4.	Touristische Besonderheiten im ganzen Land	234
7.	Die Stellung Frankreichs in der internationalen Wirtschaft	238
8.	Literaturverzeichnis	246
9.	Verzeichnis der Tabellen	253
10.	Verzeichnis der Abbildungen	256